

# Das *Kulturelle* in der Welt der Dinge

KATJA ENGLER

**D**as Timing könnte nicht besser sein, und auch die Autorin ist eine Meisterin ihres Fachs: Petra Schwab, langjährige Spezialistin für Design aus der Hansestadt, hat ein neues Buch geschrieben: „Design in Hamburg“ ist ein ebenso professioneller wie verführerischer Rundgang durch die bunte, heterogene Szene der Kreativen, vom Schanzenviertel bis nach Ottensen. Vom 18. November an, fünf Wochen vor Weihnachten also, ist das 220 Seiten umfassende, im Junius Verlag erschienene Handbuch im Handel erhältlich. Es stellt 50 Designer und zehn Vermittler vor, die „durch ihre Nähe zum Design jene Produkte, Orte und Aktivitäten schaffen, die eine Designszene ausmachen“. Denn überraschenderweise sind hier auch Grafikdesigner oder Werber zu finden, die Logos und Imagekampagnen entwerfen oder Magazine gestalten.

In ihrem Vorwort weist die Autorin auch auf Babette Peters hin, die sich seit Jahren um die Verbreitung von Design in Hamburg verdient macht, bis 2007 das Design Festival organisiert hat und die Plattform „designxport“ im Elbtorquartier der Hafencity plant – ab 2013 als „Umschlagplatz für Ideen, Informationen und Diskussionen rund um das Thema Design“. Diese Szene ist überschaubar, und das Netzwerk hält.

Es gibt schon viele Bücher und Einkaufsführer für konsumfreudige Designfreunde, deren Texte aber meist standardisiert und wenig originell heruntergeschrieben sind. Das ist hier nicht der Fall. Petra Schwab hat sich offenkundig auf den Weg gemacht und mit hohem Zeitaufwand nicht nur mit allen Kreativen geredet, sondern sich auch tiefer gehende Gedanken gemacht über deren Ansatz, den Kern ihrer Arbeit, über Cha-

Petra Schwab hat ein sehr gelungenes Buch über das breite Spektrum an Design in Hamburg geschrieben. Man findet darin Anregungen zum Schenken, darunter Mode und Möbel



Established and Sons haben die Leuchte „Torchlight Red“ im Bündel entworfen

rakter, Motiv, Ideale und Lustgewinn der Betreffenden. Hamburg ist eine Hochburg des Designs geblieben, unter den 20 umsatzstärksten Agenturen sind sechs von hier, und vier der fünf deutschlandweit erfolgreichsten Design-Büros stammen aus der Elbmetropole, rechnet der Designkritiker Klaus Thomas Edelmann vor, der zum Auftakt des Buches einen sehr gelungenen kurzen Überblick über die Entwicklung des Designs von den ersten Pionieren bis heute gibt. Schließlich geht es hier um nicht weniger als um Geist und Kultur in der Welt der Dinge.

Gegliedert nach den Feldern Mode, Licht, Inneneinrichtung, Produkten, Corporate und anderem, lässt sich entweder gezielt etwas suchen oder auch entspannt lesen und vieles erfahren und entdecken, was man wirklich originell und trotzdem brauchbar verschenken kann. Natürlich fehlen nicht die etablierten Designer, deren Stil inzwischen prägend mit der Hansestadt verbunden ist: Bent Angelo Jensen macht den Anfang. Er ist Hamburgs einziger Modemacher in einer spannenden Mischung von Punk, Puck und anspruchsvollem Dandy und verkörpert das Label „Herr von Eden“ – völlig unverwechselbar und mit nicht endendem Spieltrieb, was die eigene Person betrifft. Hier hat Autorin Petra Schwab sich die Mühe gemacht, nach dem Fotografen zu fragen, der „das Gefühl des Labels“ ins Bild holt: Daniel Josefsohn also inszeniert Jensens den Raring Twenties entlehnten Anzüge.

Anna Fuchs, die etwas später als er und ebenfalls im Karolinentviertel ihren ersten Laden an der Glashüttenstraße eröffnet hat, experimentiert dagegen mit unterschiedlichen Fotografen, unter anderen mit Julian LeBallister, der eine ebenso übersteigerte wie kühle Exzentrik liebt. Auch sie, die Frau mit der untrüglichen Nase für lässige Eleganz und

die tollsten Jerseys und Georgettes, hat die Frauen schon für Kleider begeistert, als es noch kaum schöne zu kaufen gab. Anders als sie, ließ sich Sium alias Regine Steenbock für ihre neue Kollektion von der japanischen Kunst des Blumensteckens Ikebana inspirieren. Ihr Interesse am Skulpturalen eines Kleides will sie allerdings mit unangestrengter Alltagstauglichkeit verbinden.

Auch die schmale Sparte „Licht“ offeriert interessante Konzepte. Die Beleuchtung für die Luxus-Yacht „Saudade“ zum Beispiel, die Tom Schlotfeldt für die italienische Wally Werft konzipiert hat, taucht das nächtliche Schiff in fast sonnig warme Lichtstreifen – ein irgendwie unwirkliches und deshalb faszinierendes Erlebnis. Die Interior Designs, mit denen das Buch dann aufwartet, sind vielen vertraut, die sich in der Elbmetropole durch schicke Restaurants, Bars, Hotels und Lounges bewegen – vom „The George“ bis zur „Bank“. Einzig Fabian Tank von Eventlabs sticht hier heraus: Er hat verwegenerweise im „25 hours“-Hotel in der Hafencity hypermoderne Kabinen-Module mit Hafenromantik kombiniert.

Bleiben neben den spannenden Leuten der Rubrik Corporate Design noch die Produkte, zum Beispiel Hadi Teheranis formschönes Nisthaus für Naturfreunde und die Flachbild-Fernseher von Design 3, die den Purismus auf die Spitze treiben. Oder Jan Philipp, der einen veritablen Tischkamin entworfen hat: In einem runden Glasgefäß brennen diverse Öllichter zwischen lauter Kieselsteinen.



„Design in Hamburg“ von Petra Schwab, Junius Verlag, 220 Seiten, 24,90 Euro